Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik

Band: 5 (1858)

Artikel: Mülhauser Mundart.

Autor: Otte, F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-179651

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

13. *im*, dem; s. Gramm. zu Grübel §. 26, d.
14. *Ziwwele*, f., Zwiebel, ital. cibolla; Stalder II, 470.
15. *numme*, nur; Z. IV, 118, IV, 8. — *lütter*, lauter, nichts als; Z. III, 308, 1.
17. *gest, gestəre, gest·re, gestert*, gestern. — *simmerr*, sind wir *(sin-mər)*, durch Anlehnung und Angleichung, wie nachher *hammerr*, haben wir. — *əs*, uns.
18. *kumme*, gekommen. „Vor einem Guttural fällt das Participial-Augment oft weg; doch sagt man: *gəkocht*, wie auch *gəbutzt, gəlöüe* etc.“ St.
20. *sinn·r*, seid ihr. — *Schwôjer*, Schwager; Sundgau: *Schwogh·r*, Kolmar: *Schwójer*. — *Schwâr*, m., Schwiegervater, aus mhd. sweher; Schm. III, 547. — *Drutt*, Gertrude. — *Drett*, ? — *Kätt*, Käthe. — *siwwe*, sieben.

Mülhauser Mundart.

Der Hans uff der Kilwe.

Neĩ, was isch das firr è Läwe
Un Gragêle, Gott verdôn!
Wenn hit· alle d·haime bläwe,
Luff· i' doch zuəm Kilweblôn!
Wo ·s è Dänzle gitt in Ehre, 5
Un è Glésle guèder Wĩ,
Wo sè 's Jützge nitt verwehre,
Isch der Hansi gärn derbî.

Vivat! d· Hêre Kilweknawe
Solle läwe un iəhr Schatz! 10
Denn 's Land uff un 's Ländle-n-âwe,
Gitt 's keĩ schênre Kilweblatz!
An dè Stange wáje d· Fahne,
Ganz mit Bändel schamerièrt,
Un mit Blüəme sin durane 15
D· Drêm· un 's Gländer üsstafièrt.

Uff 'm G·rist dert owe sitze
D· Musikante frank un frei,
Un wenn diè ·nè Dänzle fitze,
Kunnt ·s vo sälwer Eim in d· Bei? 20
D· Gîgke duèt d·r Balzer strîche,
Un der Hans blôst 's Klarenétt,
Un der Dôni suəcht sis glîche
Uff 'm Kunderbass, i' wett·!

Wo-n-i' under dè Franzose 25
Siwe Johr Saldat bĩ g·sî
Un mit mîne rothe Hose
Bis in Affrik kumme bĩ,
Ha-n-i' mängkmôl, wit vo d·haime,
No' der Kilwe 's Haimweh g·hâ; 30
's isch mĩ F·raid g·sî d·rvo z· traime, —
Ach, i' dänk· no' hitte drâ!

Vivat hoch! dô bin i' wîder,
G·sund un busper, Gott sei ·s dankt!
Grédele, gäll de hasch sîder 35
Mängkmol no'-n-em Hansi b·langt?
Wenn dè bi de Maidle z· Kèlte
An der Spuəle g·säße bisch,
Un vom Lièbster sälte, sälte
Nur è Brièfle kumme isch? 40

Kumm, merr wänn jetz Dréie mache,
Wil i' wider d·haime bĩ
Îwer 's Johr, — dè brûchsch nitt z·lache!
Lémerr d· Kilwe Kilwe sî!
Îwer 's Johr, do bisch mĩ Wiwle, 45
Un um das Zit sitsch, i' wett·,

Tschuggerigk im enge Stîwle
Am è kleine Kinderbett.

Wänn ·s drum hit· no' brofediəre,
Wil merr ledigk sin un jung, 50
Bis merr 's Kilwerächt verliəre
Währt 's nurr noch è kleiner Rung·
Frisch, îhr Hére Kilwepfiffer,
No-n-è Dänzle-n-oder zwei!
Grédele, jetz gitt ·s è Schliffer, 55
Gimmerr d· Hand un lipf· di˜ Bei˜!

Mülhausen im Ober-Elsafs. **Fr. Otte.**

Anmerkungen

von **August Stöber.** *)

Hans auf der Kirchweihe. — *Kilwe,* in der Bauernsprache *Kilb, Kilbe,* Kirchweihe; Stalder, II, 99. Tobler, 103. Z. I, 258. II, 415, 114. III, 18. IV, 244, 11. Im UE. (d. i. Unter-Elsafs): *Mefsdi, Meschdi* (= Mefstag).

2. *Gragêle,* lautes Durcheinander, Schreien und Jauchzen; nicht Zanken, wie Z. II, 465 u. III, 268, 15. 301. Dieses Wort erinnert an das griech. κραυγάζω, subst. κραυγή. — *Got verdôn!* Glimpfform für: Gott verdamm! hier jedoch blos betheuernd: wahrlich! (Gott verdamme mich, wenn es nicht wahr ist!) Vgl. Z. II, 502.

3. *hit·,* heute, im UE.; *hitte* (Z. 32), SG. u. OE. — *d·haime,* daheim. — *bläwe,* bleiben würden (Conditionalis), ebenso: *luff· i˜,* liefe ich; beide Formen sind nur im Sundgau gebräuchlich.

4. *Kilweblôn,* m., Kirchweihplan. *Plôn,* Plan, Ebene, Platz. Z. II, 275, 14.

5. *gitt,* gibt; ebenso 12. 55.

7. *Jützge,* UE. *Jügse,* n., Jauchzen; Z. II, 553, 137. III, 45, II, 14. 272, 34. IV, 113, 70.

9. *Hêre* (mit geschlossenem, langem e), plur., Herren; sonst im Elsafs: *Herre.* — *Kilweknawe,* Kirchweihbursche, welche das Kilbrecht gesteigert, die Musikanten nebst dem Tanzplatze u. s. w. gemiethet haben und dafür das Tanzgeld einnehmen.

11. *âwe,* abwärts, hinab. — 13. *wáje,* wehen, mhd. wæjen.

14. *schamerièrt,* franz. chamarré, bunt verziert, ausgeschmückt, sonst auch: verliebt.

15. *durâne,* aus *dur, dure,* durch, u. *ane,* hin (Z. III, 486 ff.), durchhin, überall, — in der Schweiz (Stalder, I, 328), im obern Baden (vgl. Hebel) und im Sundgau gebräuchlich.

16. *Drém,* plur. v. *Drôm,* m., Balken, mhd. dram, drâmen, drim, drëmel; Ben.-Mllr. I, 391. Z. IV, 447. *Drämmel,* im Elsafs figürlich ein grofser, starker Geselle.

19. *fitze, hinfitze,* mit Leichtigkeit und Gelingen thun; *er isch g·fitzt,* er ist herausgeputzt; *è Fitzer,* sowol Einer, dem etwas gelingt, der es meisterhaft macht, als Einer, der sich herausputzt; *fitze* heifst auch leicht schlagen, z. B. mit einer Peitsche, Ruthe; Z. II, 276, 24.

20. *Eim,* Einem, mhd. eime. — *kunnt ·s,* kommt es; im Infin. u. Partic. erscheinen die beiden m wieder.

21. *Balzer,* Balthasar. — 23. *Dôni,* Anton. Das *i* ist Diminutivendung, die im Sundgau nur an die Vornamen gehängt wird, als: *Gusti,* August, *Edi,* Eduard, *Hansi* (s. 8. 36) und *Schangi,* Johann. An Gattungsnamen ist die Diminutivform *-le:*

*) Mit Zusätzen vom Herausgeber.